

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 22. März 1804. N^o. 35.

London, vom 28. Febr.
(Ueber Frankreich.)

Vorgestern war in dem Unterhause eine der interessantesten Diskussionen. Es war die Rede von dem Zustande, worin sich unser Regent befindet, und von der Lage der Angelegenheiten des Königreichs. Die Herren Fox, Warburton, Grenville und Gray vereinten sich in dem einzigen Punkte: das Betragen der Minister zu tadeln. — Herr Pitt redete drei Stunden. Er hielt das Betragen des Ministers für zu schwach und zu langsam für das dringende Bedürfnis des Königreichs, sowohl zur See als zu Lande. Er erklärte, daß England in einer wahrhaften Gefahr sey, und gab zuletzt zu verstehen, daß er es retten wolle, wenn man ihm die Leitung der Geschäfte anvertrauen würde.

Genua, vom 5. März.

Man sagt, daß zu Neapel der Sekretär der Königin arretirt worden sey. Die Auswanderungen aus dieser Hauptstadt scheinen wieder anzufangen. Die franz. Truppen fahren fort, sich im Königreich zu konzentriren.

Von der engl. Flotte, die sich in den Gewässern von Sardinien zeigte, sieht und hört man nichts mehr. Es war eine plötzliche und unerwartete Erscheinung, die eben so schnell wieder verschwand. Die vorhergegangenen Bewegungen in den Häfen von Genua und Livorno, der momentane Beschlag auf die vorhandenen Schiffe und die Bereitung einer außerordentlichen Menge Zwieback macht glauben, daß man Vorsichtsmaßregeln zur Aufnahme der franz. Flotte getroffen habe, im Fall sie von Nelson angegriffen und versetzt werden sollte. Die darauf erfolgte plötzliche Einstellung aller dieser Vorsichtsmaßregeln, setzt die Nachricht voraus, daß diese Flotte den Engländern glücklich entgangen sey.

Wien, vom 8. März.

Der hiesige neapolitanische Gesandte, Ruffo, hat fast tägliche Unterredungen mit dem russischen Gesandten, Grafen Rasumovskij, und schickt öfters Courierß nach Neapel ab.

Paris, vom 16. März.

Man will am 10ten d. an den englischen Schiffen, die bei Boulogne kreuzen, Trauerzeichen bemerkt haben, und schließt daraus auf den Tod des Königs. — Englische Agenten scheinen gegenwärtig beauftragt zu seyn, durch alle mögliche Mittel die Ueberzeugung, worin ganz Europa ist, zu untergraben, als ob nemlich England der Schlüssel der in Frankreich entdeckten Verschwörung sey. Das brittische Cabinet, das Niemanden und sich selbst nicht verbergen kann, daß es außer Stand ist, allein gegen Frankreich zu kämpfen, glaubt die öffentliche Meinung irre führen zu können, indem es durch gewisse Journale austreuen läßt, es sey ihm gelungen, neue Koalitionen zu bilden. Wenn dergleichen Gerüchte sich wirklich bestätigten sollten, dann wäre wohl das vernünftigste und wahrste, was man sagen könnte, dieses, daß es sehr zu beklagen ist, daß die Politischen Mächte, welche Ruhm und Achtung umgeben, mit einer solchen Regierung vereinigen konnte zc.

Der Entwurf des Civilgesetzbuches von den Hypotheken, den gerichtlichen Auspflandungen und den Transaktionen handelnd, ist am 15ten der Gesetzgebung vorgelegt worden.

Die öffentlichen Fonds sind seit einigen Tagen gefallen; die zu 5 v. h. Konsolidirten standen gestern zu 54 Fr. 7 C. m.

Der Publicist vom 14ten März sagt bei Gelegenheit der Verschwörung: Ratten, wo man alle Stände unter einander gemischt, seyen in das nemliche Verbrechen

